



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Auerbach

Nummer

3	0	7
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	7	8	1	3
2. Waldfläche in Hektar	3	6	0	0
3. Bewaldungsprozent.....	4		6	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....				

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage.....

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X		
Bergmischwälder.....		Eichenmischwälder	
Hochgebirgswälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X			
Weitere Mischbaumarten		X		X		X	X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Große Staats- und Kommunalwaldkomplexe liegen im Süden der Hegegemeinschaft Auerbach, die rund 80 % der Waldfläche dort bilden. Kiefer, Fichte und Buche sind die bestandesbildenden Baumarten. Edellaubhölzer treten nur einzeln bis truppweise auf besonderen Standorten auf. Der nördliche Bereich der HG ist eine Gemengelage aus land- und forstwirtschaftlicher Nutzung. Auch hier dominieren Kiefern- und Fichtenbestockungen. Eiche und die ökologisch wertvollen Sonstigen Laubbaumarten wie Weide, Birke oder Aspe sind v.a. an den Waldrändern zu finden.

Die Wald funktionsplanung gemäß Art. 6 BayWaldG weist große Flächen mit einer besonderen Bedeutung für die Erholung und als Biotop aus. Diese Bereiche finden sich vor allem nordwestlich von Königstein oder auch westlich von Auerbach. Im nördlichen Bereich der HG sind diese besonderen Funktionswälder auch zu finden. Sie verteilen sich jedoch schrottschussartig in diesem waldärmeren Raum. Zusätzlich sind in den großen Waldkomplexen Waldflächen mit besonderer Bedeutung für den Bodenschutz zu finden. Sie nehmen im landkreisweiten Vergleich einen hohen Anteil ein.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die derzeitigen Klimaprognosen der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) geht von einem erheblichen Anstieg der Jahresdurchschnittstemperaturen aus (aktuell 7,6 – 7,8°C; im Jahr 2100 ca. 10°C). Die Niederschläge in der Vegetationsperiode sollen um 15 % abnehmen.

Das Anbaurisiko für die derzeit dominant vorhandenen Baumarten in den Wäldern der Hegegemeinschaft steigt bis zum Jahr 2100.

Bei der Waldkiefer ist davon auszugehen, dass die aktuell unproblematische Situation (sehr geringes Anbaurisiko) ändert und auf ein mittleres Anbaurisiko steigt. Die Betrachtung fußt ausschließlich auf die standörtlichen Eignungen der Baumart. Die Kieferschädlinge, die in der Regel wärmeliebend sind, wurden in dieser Risikoabschätzung nicht betrachtet.

Bei der Baumart Fichte besteht derzeit ein mittleres Anbaurisiko, welches massiv steigt. Die Baumart Fichte wird nach den derzeitigen Prognosen nur noch in geringen Anteilen in den Wäldern zu finden sein. Dies deuten die Entwicklungen der vergangenen Jahre bereits eindrucksvoll an.

Die Eichenarten (Stiel- und Traubeneiche) sowie die Baumart Buche zeigen kaum Zunahmen im Anbaurisiko bis zum Jahr 2100. Auch hier ist jedoch keine Betrachtung der Schädlingentwicklung enthalten.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild.....	X
Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

- 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Initialphase der Verjüngung wird durch einen sehr hohen Nadelholzanteil (64,6 %) bestimmt. Die im Klimawandel mit sehr ungünstiger Prognose ausgestattete Fichte nimmt einen Anteil von 58,9 % ein. Zusätzlich waren noch einige Tanne (3,8 %) sowie wenige Kiefern (1,9 %) vertreten.

Der Laubholzanteil von 35,4 % wird über Buche (16,5 %), Edellaubholz (11,4 %), Sonstiges Laubholz (6,3 %) sowie Eiche (1,3 %) gebildet.

Im Vergleich mit den Aufnahmen 2021 kam es zu einer Anteilsverschiebung zu Gunsten der Laubhölzer (2021: 15,0 %). Insbesondere Buchen (+ 10,2 %) sowie Edellaubhölzer (+ 8,0 %) verzeichneten bei der Inventur in diesem Jahr höhere Anteile.

Ein Verbiss im oberen Drittel fand an 5,9 % der Nadelbäume statt. Wobei Tanne und Kiefer aufgrund der geringen Stückzahlen mit hohen Anteilen von jeweils 33,3 % herausragen. An den Laubbäumen konnte ein solcher Verbiss an 8,9 % der Individuen festgestellt werden. Eiche (50%) und Edellaubhölzer (16,7 %) bilden den Verbissschwerpunkt.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Im Äserbereich über 20 cm ist die Fichte mit 49,0 % am häufigsten vertreten. Als weitere Baumarten in einem nennenswerten Umfang konnten Buche (21,6 %), Sonstiges Laubholz (11,6 %), Edellaubbäume (9,5 %) sowie die Kiefer (5,3 %) erfasst werden.

Die Detailauswertung der Höhenstufe in diesem Bereich zeigt, dass die Buche ihre Anteile mit steigender Höhe ausbauen kann. Im Bereich zwischen 20 cm – 50 cm ist die Baumart mit 20,9 % vertreten. In der Höhenstufe über 80 cm sind es 26,4 %. Ähnliches ist bei der Kiefer auf deutlich geringerem Niveau zu beobachten (20 cm – 50 cm: 3,7 %; über 80 cm: 6,5 %). Auch die ökologisch wichtigen Sonstigen Laubhölzer steigern ihre Anteile (20 cm – 50 cm: 9,1 %; über 80 cm: 17,9 %).

Beim Edellaubholz, der Tanne sowie der Eiche sind abnehmende Trends festzustellen. Diese Baumarten leiden besonders stark am Verbiss des Leittriebes. Gerade für diese klimastabile Hölzer deutet sich hier eine Entmischungstendenz an, der unbedingt gegengesteuert werden muss.

Für den Aufbau von stabilen Mischwäldern ist eine Bandbreite an Baumarten elementar.

Der Leittriebverbiss ist der wichtigste Weiser für den aktuellen Verbisssdruck an jungen Bäumen. Hier ist festzustellen, dass dieser sowohl beim Laubholz (-3,6 % auf 9,2 % in 2024) als auch beim Nadelholz (-3,0 auf 1,7 % in 2024) abgenommen hat.

Der Verbiss an Buche (5,6 %; +1,8 im Vergleich zu 2021) hat entgegen der positiven Entwicklung jedoch leicht zugenommen. Alle anderen Baumarten, die in nennenswerten Anteilen vertreten sind, weisen weniger Verbissspuren auf und erreichen mit Ausnahme der Eiche und Kiefer ein tragbares Niveau.

Die Verbisssituation im oberen Drittel hat sich ebenfalls gebessert. Die zum Teil sehr ungünstigen Werte aus der Aufnahme 2021 wurden in 2024 nicht bestätigt. Während Fichte (4,2 %) und Buche (18,0 %) tragbare Werte aufweisen, ist die Situation bei den Mischbaumarten schwieriger. Edellaubholz (31,2 %), Sonstiges Laubholz (32,3 %), Kiefer (31,7 %) sowie die anzahlarmen, aber im Klimawandel wichtigen Arten Tanne (20,0 %) und Eiche (65,9 %) zeigen noch eine deutliche Belastung.

Fegeschäden spielen auf Hegegemeinschaftsebene keine Rolle.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Über der Verbisshöhe dominiert das Laubholz mit 76,9 %. Die Buche (38,9 %) sowie das Sonstige Laubholz (24,4 %) geben hier den Ton an.

Der Nadelholzanteil von 23,1 % wird fast vollständig von der Fichte (20,5 %) gestellt. Die anderen Baumarten haben einen geringen Anteil (Kiefer, Eiche, Edellaubholz) oder kommen im Stichprobenumfang nicht vor (Tanne).

Fegeschäden liegen mit Ausnahme der Kiefer (16,7 % der aufgenommenen Individuen) im tolerierbaren Bereich.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	9
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	7

43,6 % der Aufnahmepunkte waren vollständig gegen Verbiss geschützt, was im landkreisweiten Vergleich einen hohen Wert darstellt. Der Wert der Aufnahme 2018 lag noch bei 35,9 %; 2021 waren es 40 %.

Der steigende Wert deutet darauf hin, dass viele Waldbesitzende für eine Verjüngung von heimischen Baumarten die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen sehen. Es bleibt zu hinterfragen, ob das gesetzliche Ziel einer natürlichen Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen erreicht wird.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Aufnahmen 2024 zeigen, dass es ein breites Potential an standortgerecht und heimischen Baumarten in den Altbeständen gibt, die einen klimatoleranten Waldumbau möglich machen könnten.

Der Leittriebverbiss beim Laubholz erreicht ein ähnliches Niveau wie 2021. Vor allem die positiven Werte bei dominierenden Baumarten Buche und Fichte prägen das Gesamturteil. Die Situation der in geringen Stückzahlen vorkommenden Hölzern ist deutlich schwieriger. Dort liegen die Verbissprozente im nicht tragbaren Bereich.

Es findet derzeit eine Entmischung zugunsten der Buche und der im Klimawandel kritisch zu betrachtenden Fichte statt.

Die positiven Werte an Buche und Fichte lassen für die gesamte Hegegemeinschaft eine noch **tragbare** Verbissbelastungseinwertung zu.

Es wird jedoch empfohlen, an Verjüngungsflächen mit weiteren Mischbaumarten Bejagungsschwerpunkte zu etablieren.

Eindeutige regionale Unterschiede sind innerhalb der Hegegemeinschaft nicht festzustellen

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Gesamtergebnisse 2024 befinden sich auf dem Level der Aufnahmen 2021, so dass eine in Summe tragbare Verbissituation herrscht.

Zur Kehrtwende der negativen Entwicklung sowie zur Gegensteuerung bzgl. der Entmischung wird empfohlen, den Abschuss **beizubehalten** und entsprechende Jagdschwerpunkte zu bilden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Amberg, 15.10.2024	Unterschrift
----------------------------------	--------------

gez. FD Sven Grünert
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 39, davon ungeschützt: 22, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 17

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	809	49,0	774	95,7	35	4,3	2	0,2	34	4,2	1	0,1
Tanne	5	0,3	4	80,0	1	20,0	1	20,0	1	20,0	0	0,0
Kiefer	82	5,0	56	68,3	26	31,7	12	14,6	26	31,7	0	0,0
Sonst. Nadelholz	8	0,5	8	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	904	54,8	842	93,1	62	6,9	15	1,7	61	6,7	1	0,1
Buche	356	21,6	292	82,0	64	18,0	20	5,6	64	18,0	0	0,0
Eiche	41	2,5	14	34,1	27	65,9	11	26,8	27	65,9	0	0,0
Edellaubholz	157	9,5	108	68,8	49	31,2	15	9,6	49	31,2	0	0,0
Sonst. Laubholz	192	11,6	130	67,7	62	32,3	23	12,0	62	32,3	0	0,0
Laubholz gesamt	746	45,2	544	72,9	202	27,1	69	9,2	202	27,1	0	0,0
Alle Baumarten	1650	100,0	1386	84,0	264	16,0	84	5,1	263	15,9	1	0,1

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	93	58,9	90	96,8	3	3,2
Tanne	6	3,8	4	66,7	2	33,3
Kiefer	3	1,9	2	66,7	1	33,3
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	102	64,6	96	94,1	6	5,9
Buche	26	16,5	25	96,2	1	3,8
Eiche	2	1,3	1	50,0	1	50,0
Edellaubholz	18	11,4	15	83,3	3	16,7
Sonst. Laubholz	10	6,3	10	100,0	0	0,0
Laubholz gesamt	56	35,4	51	91,1	5	8,9
Alle Baumarten	158	100,0	147	93,0	11	7,0

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	48	20,5	47	97,9	1	2,1
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	6	2,6	5	83,3	1	16,7
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	54	23,1	52	96,3	2	3,7
Buche	91	38,9	90	98,9	1	1,1
Eiche	1	0,4	1	100,0	0	0,0
Edellaubholz	31	13,2	31	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	57	24,4	54	94,7	3	5,3
Laubholz gesamt	180	76,9	176	97,8	4	2,2
Alle Baumarten	234	100,0	228	97,4	6	2,6

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Weizbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	397	49,0	272	55,7	140	39,8	387	97,5	252	92,6	135	96,4	10	2,5	20	7,4	5	3,6
Tanne	4	0,5	1	0,2	0	0,0	3	75,0	1	100,0	0	0,0	1	25,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	30	3,7	29	5,9	23	6,5	18	60,0	24	82,8	14	60,9	12	40,0	5	17,2	9	39,1
Sonstiges Nadelholz	0	0,0	1	0,2	7	2,0	0	0,0	1	100,0	7	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	431	53,2	303	62,1	170	48,3	408	94,7	278	91,7	156	91,8	23	5,3	25	8,3	14	8,2
Buche	169	20,9	94	19,3	93	26,4	139	82,2	79	84,0	74	79,6	30	17,8	15	16,0	19	20,4
Eiche	28	3,5	9	1,8	4	1,1	11	39,3	2	22,2	1	25,0	17	60,7	7	77,8	3	75,0
Edellaubholz	108	13,3	27	5,5	22	6,3	73	67,6	19	70,4	16	72,7	35	32,4	8	29,6	6	27,3
Sonstiges Laubholz	74	9,1	55	11,3	63	17,9	52	70,3	30	54,5	48	76,2	22	29,7	25	45,5	15	23,8
Laubholz gesamt	379	46,8	185	37,9	182	51,7	275	72,6	130	70,3	139	76,4	104	27,4	55	29,7	43	23,6
Alle Baumarten	810	100,0	488	100,0	352	100,0	683	84,3	408	83,6	295	83,8	127	15,7	80	16,4	57	16,2

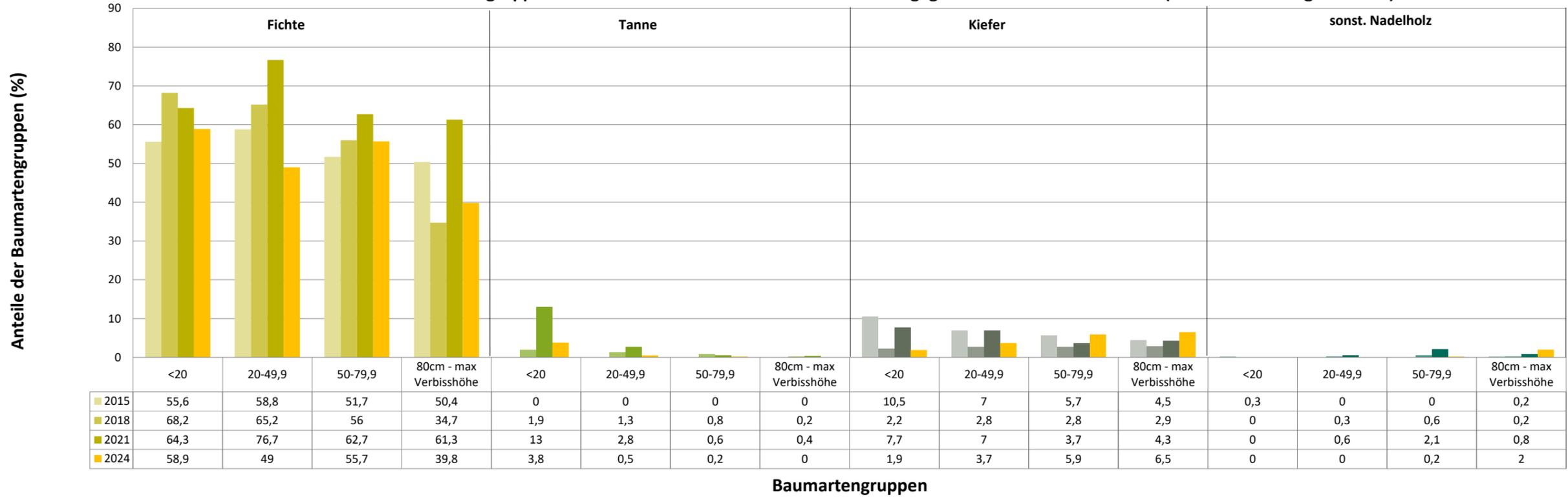
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>
Fichte	10742	3166	117	107366	10512	3166	117	105895	230	0	0	1788
Tanne	333	181	117	702	303	117	90	702	30	0	0	90
Kiefer	1470	618	50	5273	1107	132	0	5038	363	272	0	1127
Sonst. Nadelholz	1287	1287	117	2456	1287	1287	117	2456	0	0	0	0
Nadelholz gesamt	11509	3724	117	110308	11129	3404	117	108837	380	167	0	1788
Buche	6323	1701	88	27722	5378	1467	0	23545	945	332	0	4313
Eiche	600	616	119	1402	211	135	50	701	390	395	0	770
Edellaubholz	4458	3008	139	17905	3104	1541	119	13594	1353	1107	0	4310
Sonst. Laubholz	2603	1018	132	16972	1784	625	0	11820	819	311	0	5152
Laubholz gesamt	8327	2540	221	28231	6430	1761	88	23545	1897	737	0	8183
Alle Baumarten	18032	9384	3309	110308	15963	7946	2591	108837	2069	1295	0	8183

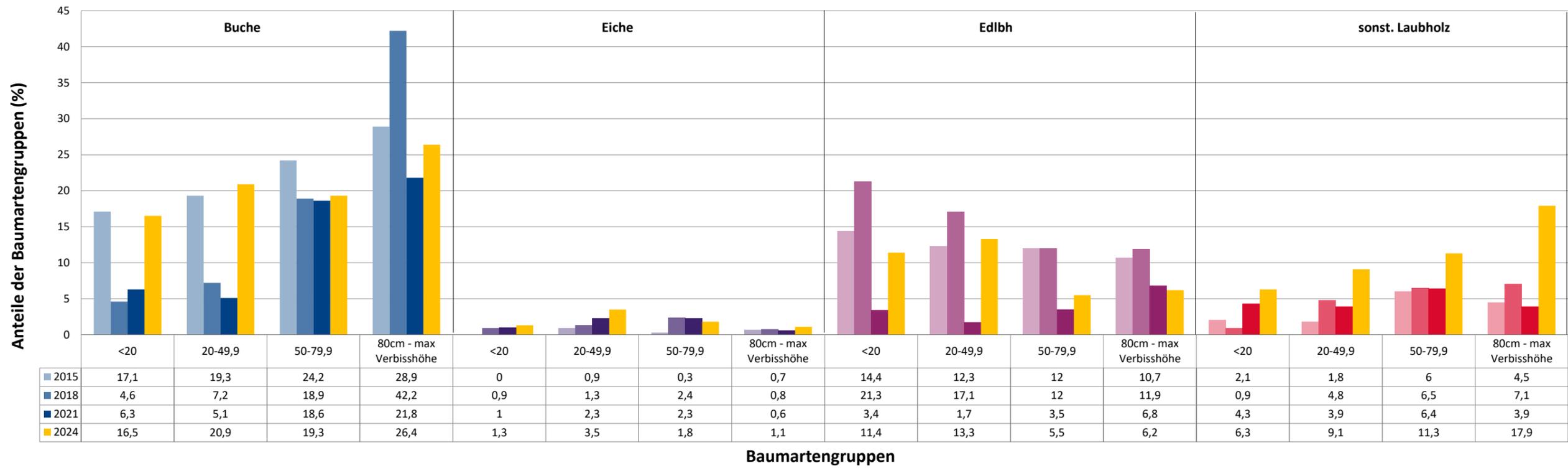
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

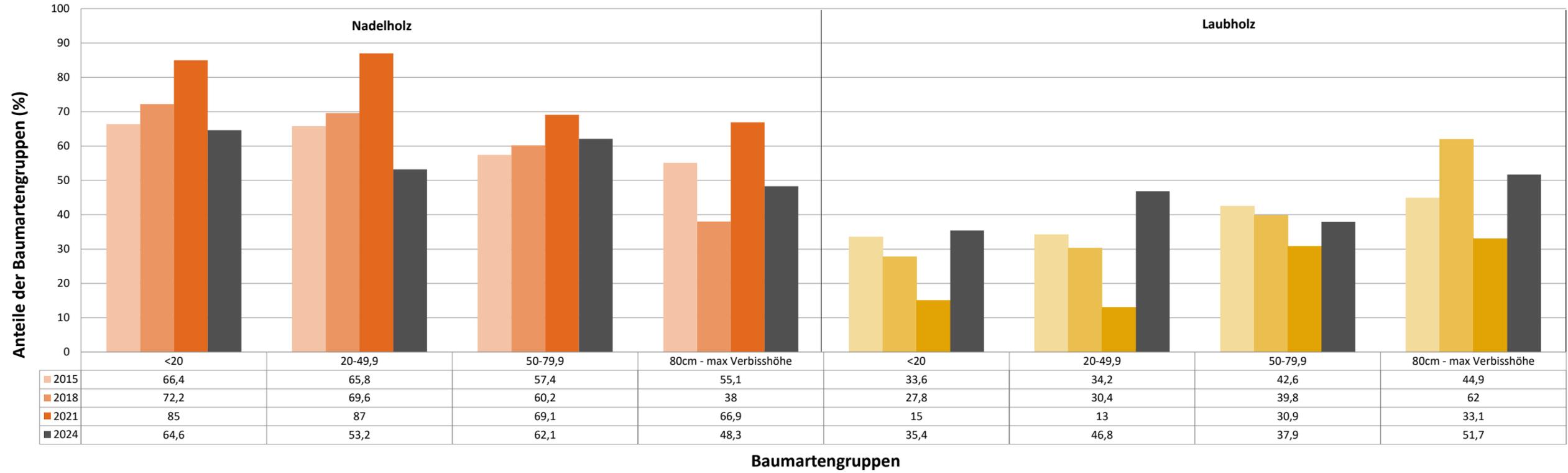
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)



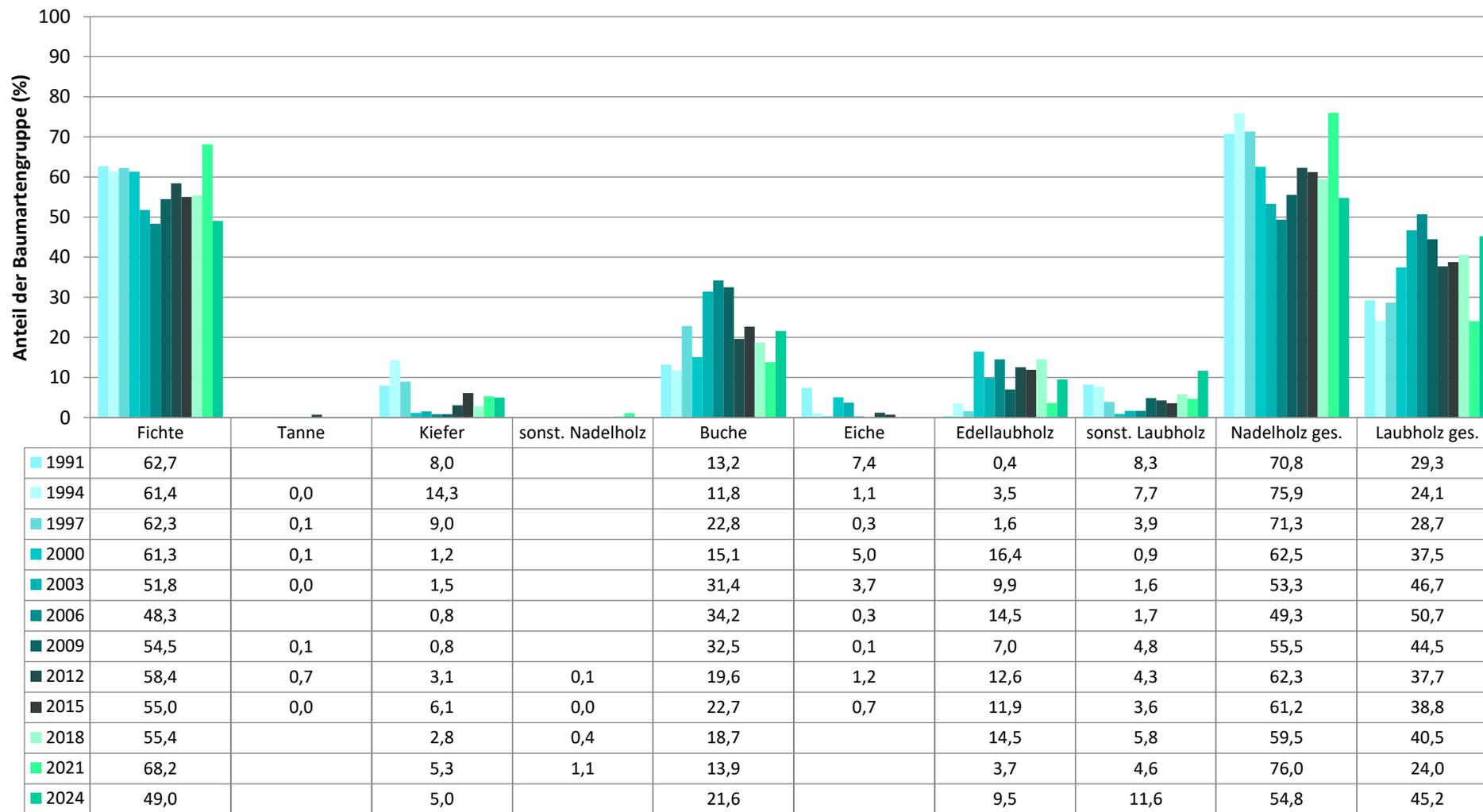
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)

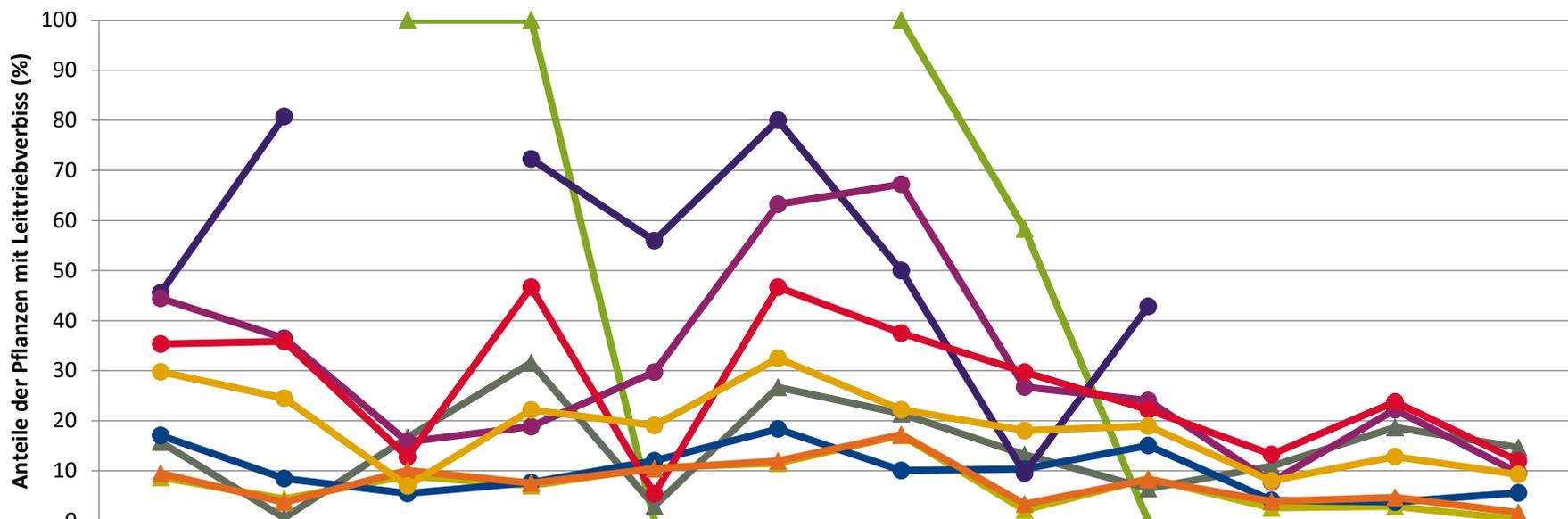


**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Weizsach)**



Baumartengruppe

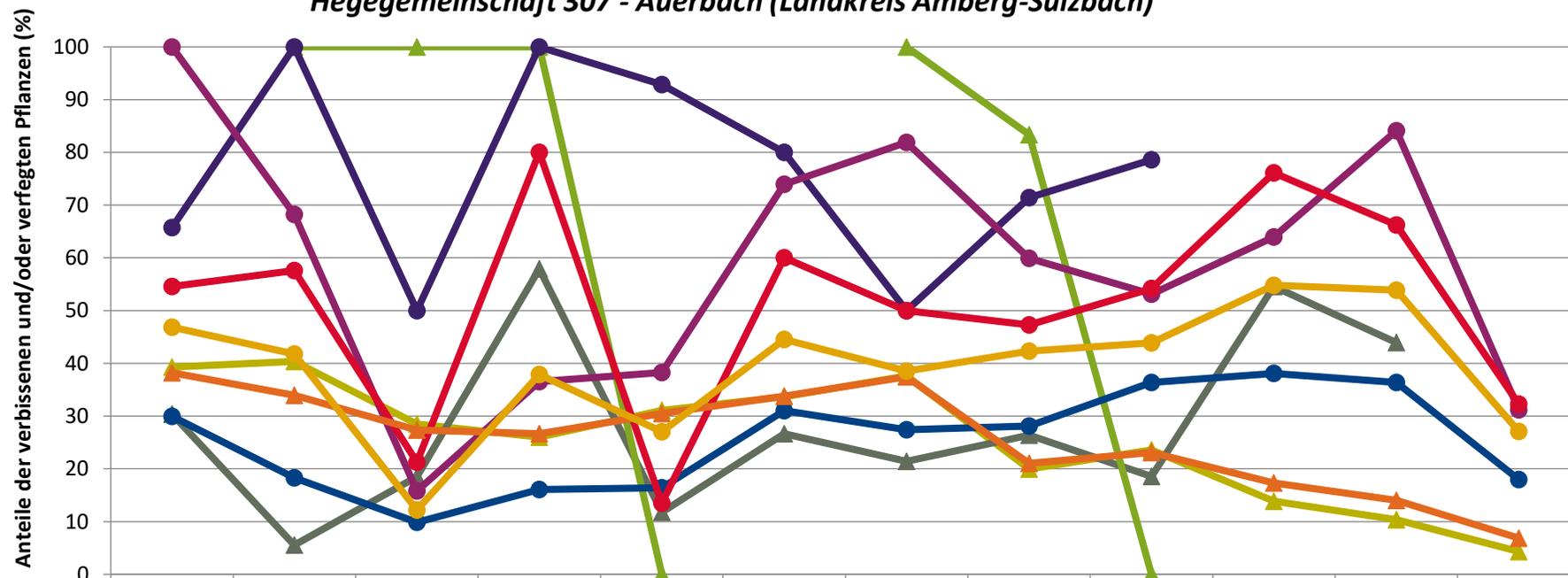
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
Fichte	8,7	4,4	9,0	7,0	10,6	11,5	17,1	2,2	8,4	2,6	2,9	0,2
Tanne			100,0	100,0	0,0		100,0	58,3	0,0			
Kiefer	15,7	0,6	16,7	31,6	2,9	26,7	21,4	13,2	6,5	10,9	18,7	14,6
Buche	17,0	8,5	5,5	7,6	12,0	18,3	10,1	10,4	15,0	4,1	3,8	5,6
Eiche	45,5	80,8		72,3	56,0	80,0	50,0	9,5	42,9			
Edellaub.	44,4	36,5	15,8	18,8	29,7	63,2	67,2	26,7	24,1	7,8	22,2	9,6
sonst. Laub.	35,4	35,9	12,8	46,7	5,4	46,7	37,5	29,7	22,2	13,3	23,8	12,0
Nadelbäume	9,5	3,7	10,0	7,6	10,4	11,9	17,2	3,3	8,2	3,9	4,7	1,7
Laubbäume	29,8	24,5	7,0	22,2	19,0	32,5	22,2	18,0	19,0	8,0	12,8	9,2

Jahr

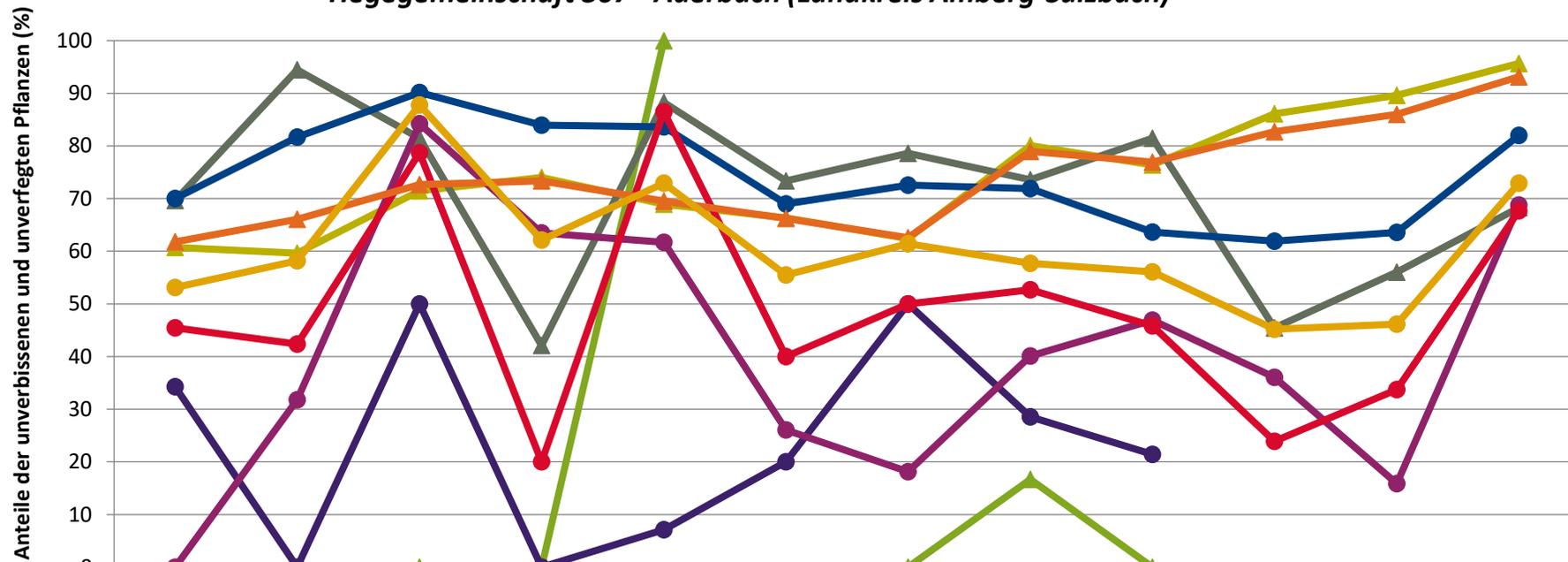
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
◆ Fichte	39,3	40,4	28,5	26,0	31,1	33,7	37,6	19,9	23,6	13,9	10,4	4,3
◆ Kiefer	30,4	5,5	18,5	57,9	11,8	26,7	21,4	26,4	18,5	54,5	44,0	
◆ Tanne		100,0	100,0	100,0	0,0		100,0	83,3	0,0			
◆ Buche	30,0	18,3	9,9	16,1	16,4	31,0	27,4	28,1	36,4	38,1	36,4	18,0
◆ Eiche	65,7	100,0	50,0	100,0	92,9	80,0	50,0	71,4	78,6			
◆ Edellaub.	100,0	68,2	15,8	36,5	38,3	73,9	81,9	59,9	53,1	64,0	84,1	31,2
◆ sonst. Laub.	54,5	57,6	21,3	80,0	13,5	60,0	50,0	47,3	54,2	76,1	66,3	32,3
◆ Nadelbäume	38,2	33,9	27,3	26,6	30,5	33,8	37,4	21,0	23,1	17,3	14,0	6,9
◆ Laubbäume	46,9	41,8	12,2	37,9	27,0	44,5	38,6	42,3	43,9	54,8	53,9	27,1

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Sulzbach)**



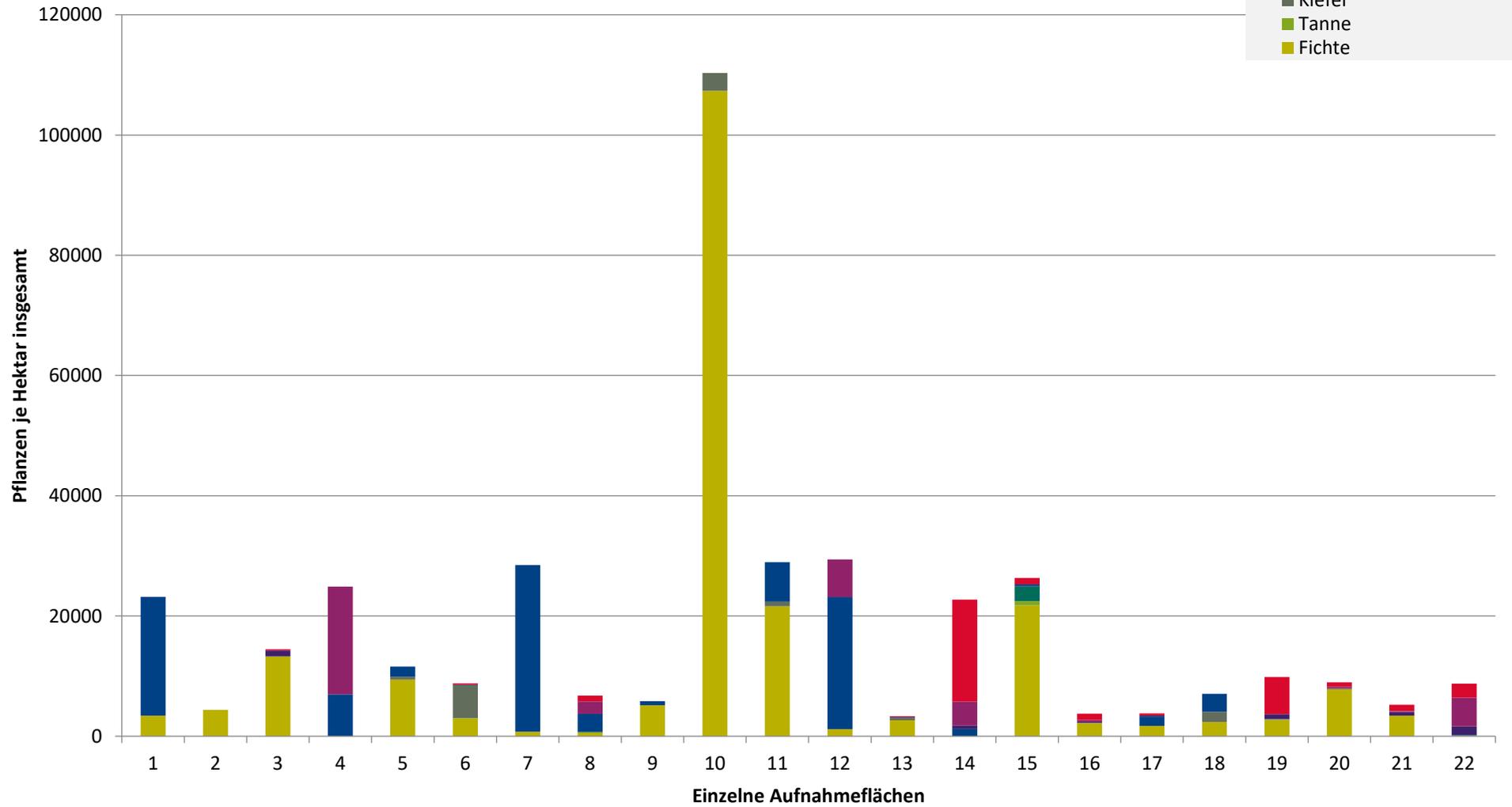
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	60,7	59,6	71,5	74,0	68,9	66,3	62,4	80,1	76,4	86,1	89,6	95,7
▲ Tanne		0,0	0,0	0,0	100,0		0,0	16,7	0,0			
▲ Kiefer	69,6	94,5	81,5	42,1	88,2	73,3	78,6	73,6	81,5	45,5	56,0	68,3
● Buche	70,0	81,7	90,1	83,9	83,6	69,0	72,6	71,9	63,6	61,9	63,6	82,0
● Eiche	34,3	0,0	50,0	0,0	7,1	20,0	50,0	28,6	21,4			
● Edellaub.	0,0	31,8	84,2	63,5	61,7	26,1	18,1	40,1	46,9	36,0	15,9	68,8
● sonst. Laub.	45,5	42,4	78,7	20,0	86,5	40,0	50,0	52,7	45,8	23,9	33,8	67,7
▲ Nadelbäume	61,8	66,1	72,7	73,4	69,5	66,2	62,6	79,0	76,9	82,7	86,0	93,1
● Laubbäume	53,1	58,2	87,8	62,1	73,0	55,5	61,4	57,7	56,1	45,2	46,1	72,9

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

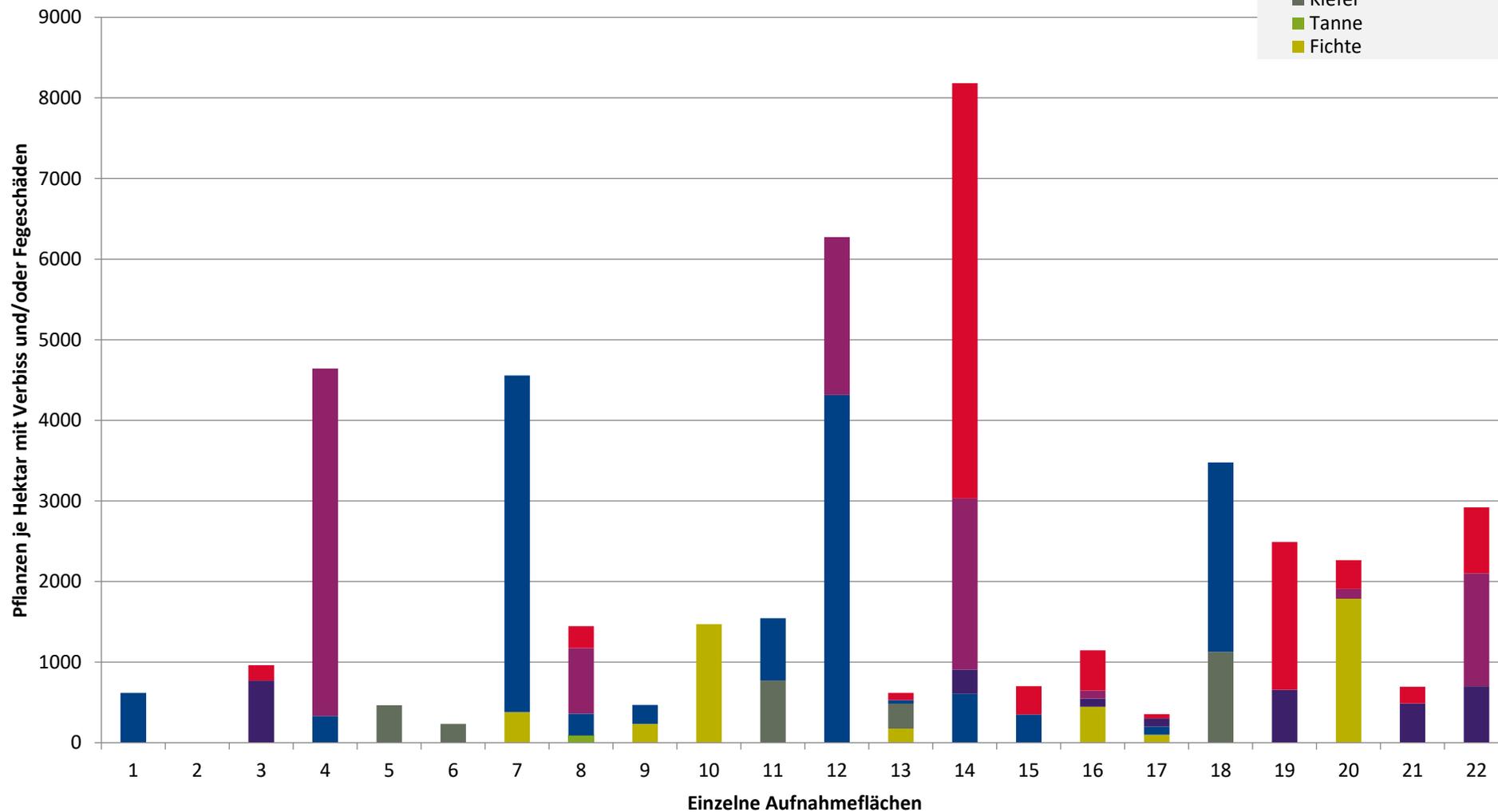
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Regen)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



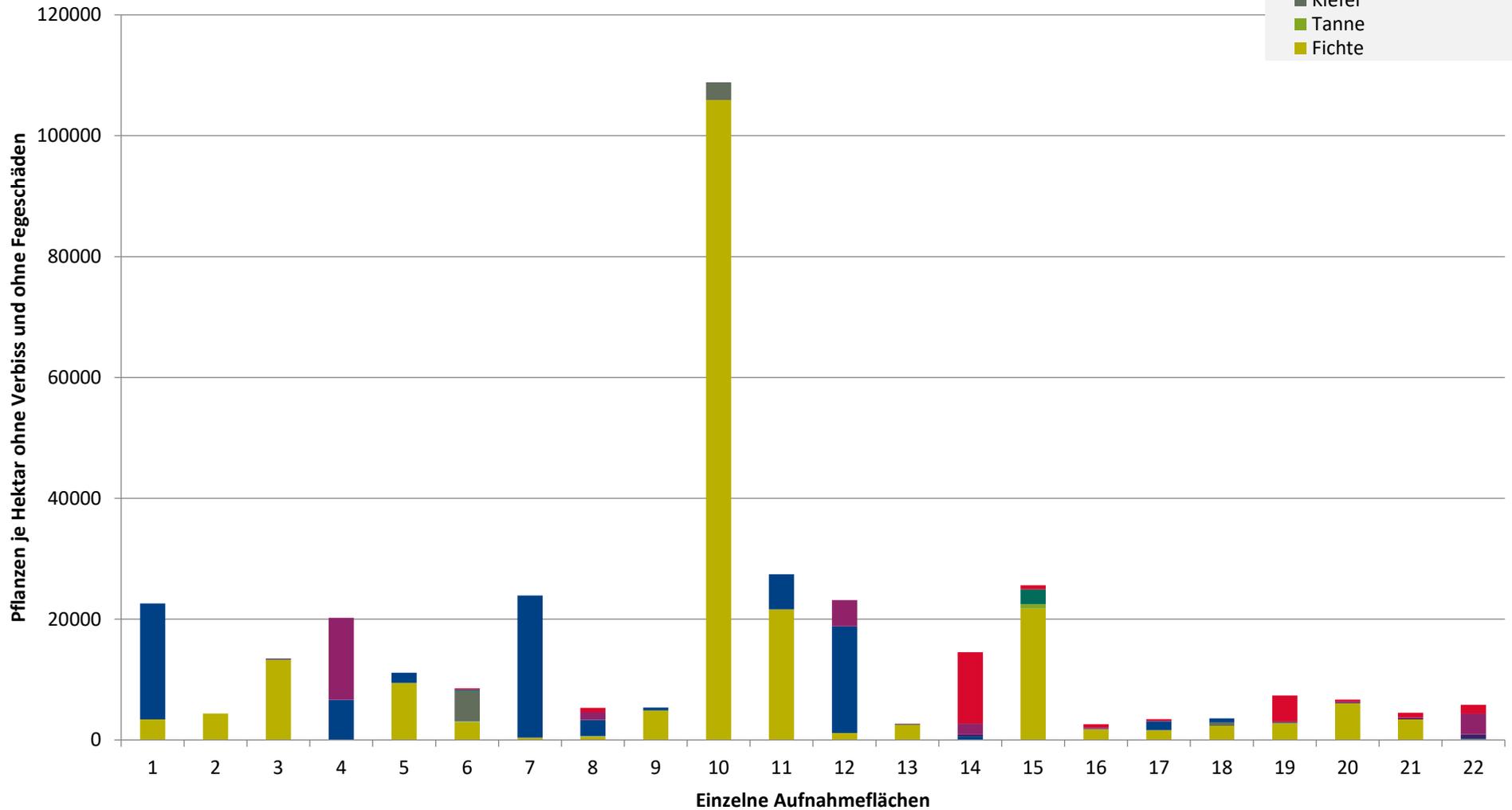
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Regen)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 307 - Auerbach (Landkreis Amberg-Regen)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsach

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

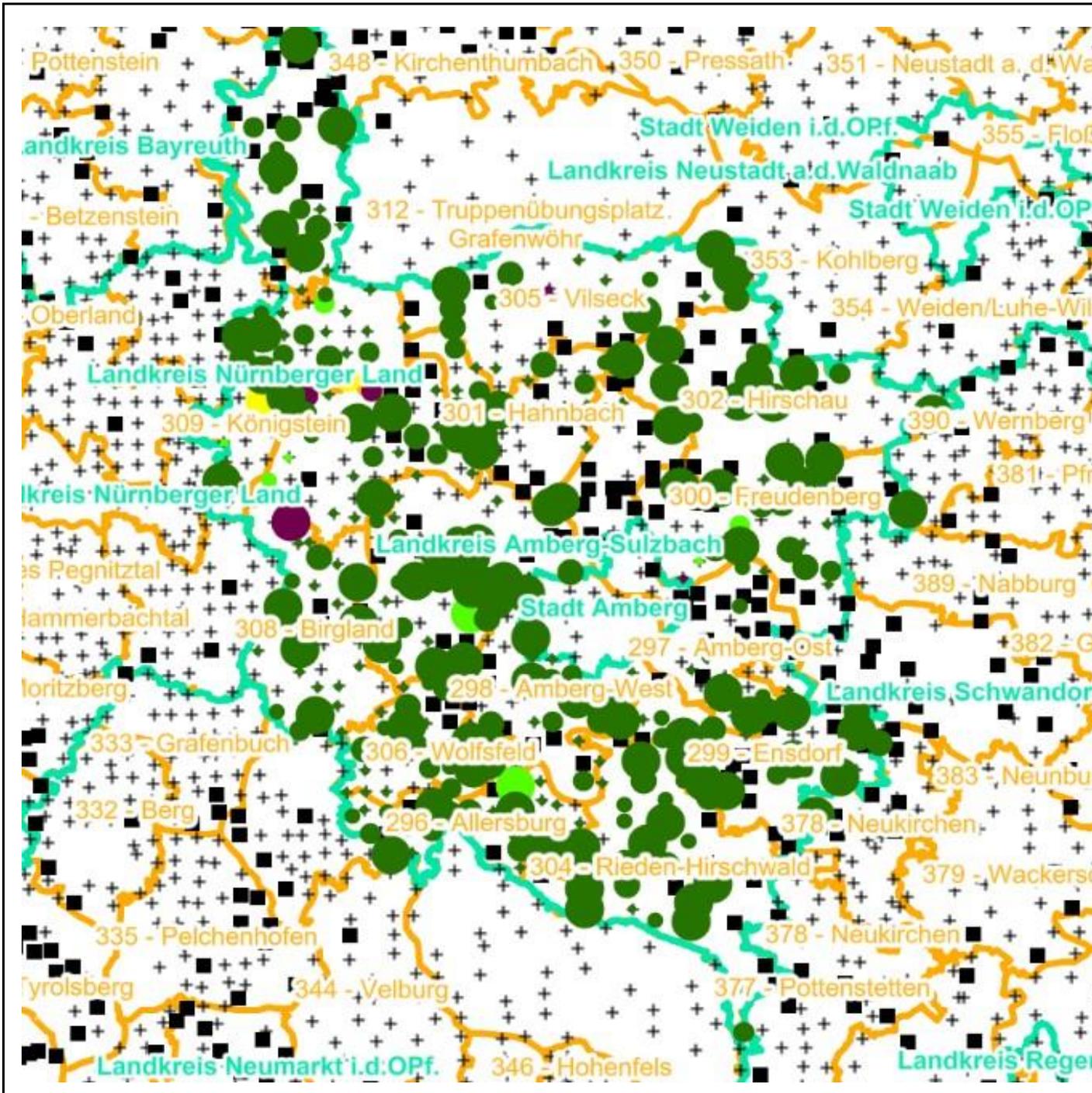
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

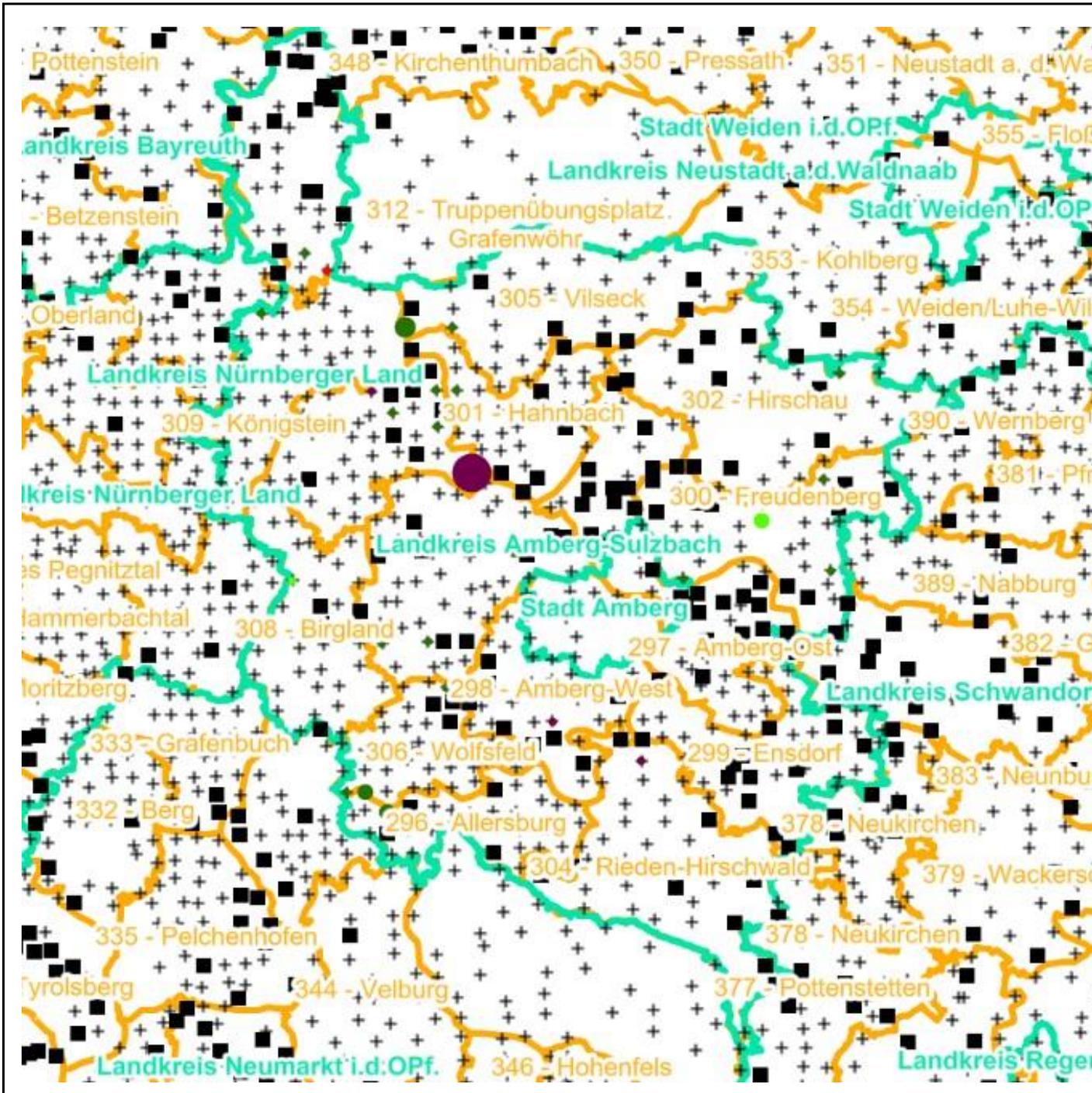
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

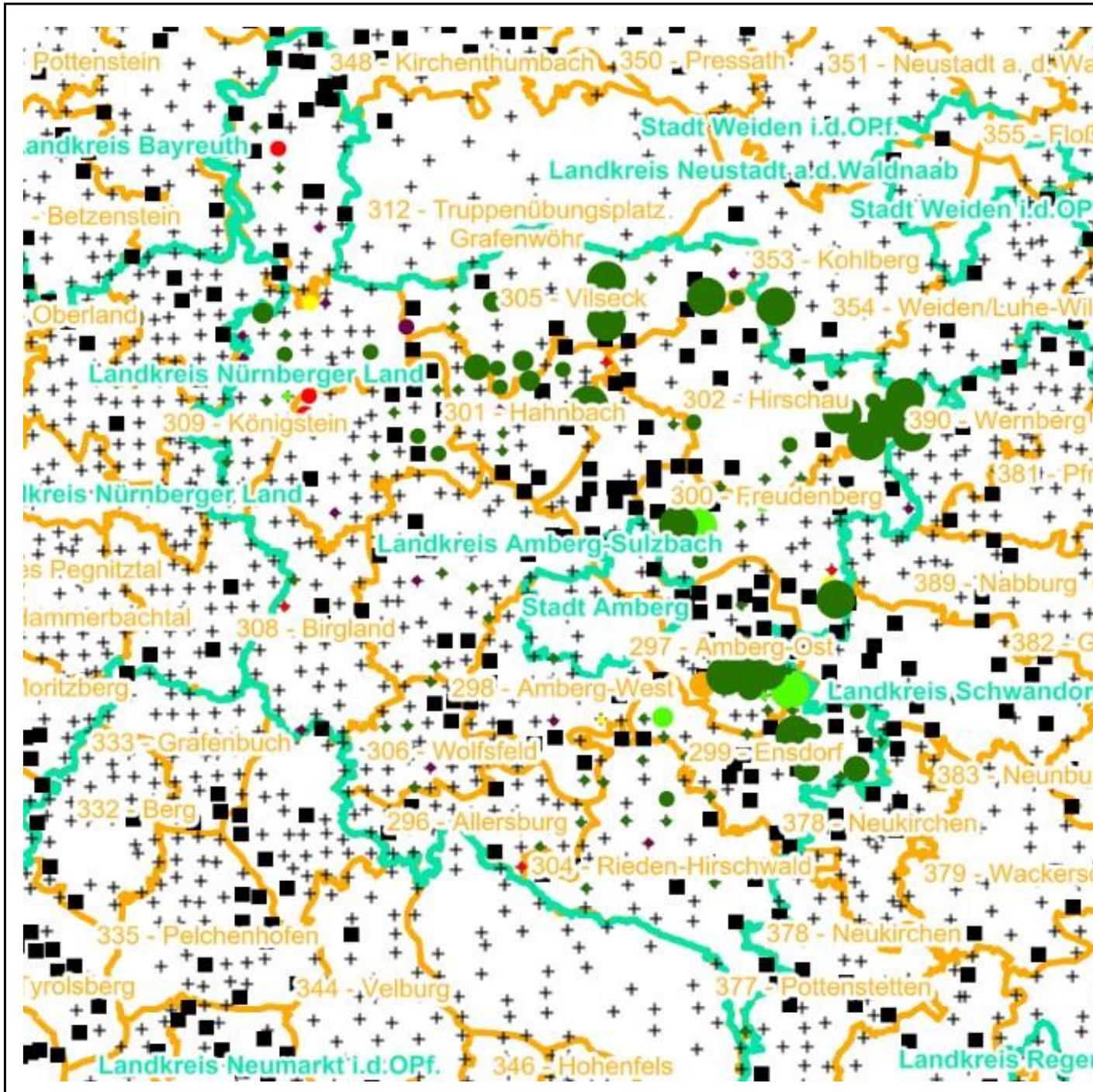
- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

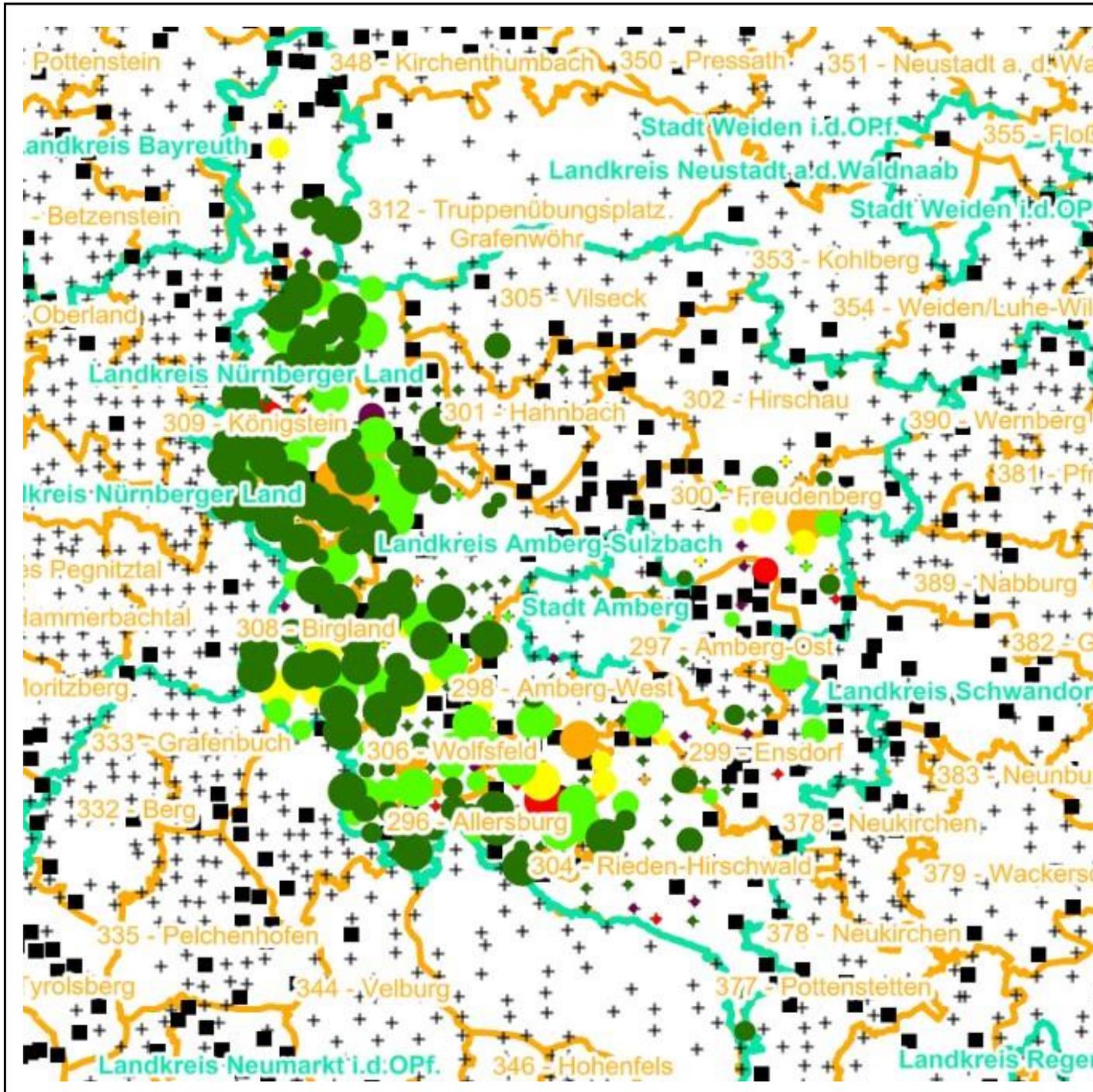
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Amberg-Weizsach

Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

N

